

Auszeichnung für Niedernhausener Redner

Dirk Brusch begeistert mit Vortrag über KI und Menschlichkeit

Mastershausen / Niedernhausen (red). Künstliche Intelligenz ist in aller Munde. Doch was bedeutet der technologische Wandel eigentlich für die Menschen, die täglich mit ihm arbeiten müssen? Mit dieser Frage überzeugte der im Idsteiner Land lebende Dirk Brusch beim Internationalen Speaker Slam in Mastershausen Publikum und Jury – und wurde dafür mit dem Excellence Award ausgezeichnet.

Die Veranstaltung, die von Bestseller-Autor Hermann Scherer organisiert wird, gilt als einer der anspruchsvollsten Rednerwettbewerbe im deutschsprachigen Raum. Insgesamt traten 140 Redner aus 21 Ländern an und stellten dabei sogar einen neuen Weltrekord auf. Die Herausforderung: Jeder Teilnehmer hat exakt vier Minuten Zeit, seine Botschaft auf den Punkt zu bringen. Danach wird das Mikrofon abgeschaltet.

Brusch nutzte diese kurze Zeit, um nicht über technische Details oder neue Software zu sprechen, sondern über die Menschen hinter der Digitalisierung. Anhand einer eindrucksvollen Szene aus dem Berufsalltag schilderte er die



Bestseller-Autor Hermann Scherer (links) und Dirk Brusch, Gewinner des Excellence Awards.

FOTO: JUSTIN BOCKEY

Reaktion einer langjährigen Mitarbeiterin, als ihr Chef eine neue KI als „den besten neuen Mitarbeiter“ vorstellte. Die Geschichte machte deutlich, wie groß die Verunsicherung vieler Beschäftigter angesichts der rasanten technischen Entwicklung sein kann.

Doch Brusch zeigte auch die Chancen auf. Einige Monate später habe dieselbe Mitarbeiterin erkannt, dass die KI ihr lästige Routineaufgaben abnimmt und wieder Raum für die eigentlichen Aufgaben schafft. Seine zentrale Botschaft: Nicht die Technik steht

am Anfang einer erfolgreichen Transformation, sondern der Mensch.

Mit dieser Sichtweise traf der Unternehmensberater und Keynote Speaker einen Nerv. Die Fachjury würdigte seinen Vortrag mit dem Excellence Award. Für Brusch ist die Auszeichnung eine Bestätigung seiner Arbeit: „Transformation passiert nicht im Serverraum, sondern im Kopf.“ Damit erinnert er daran, dass technischer Fortschritt nur dann nachhaltig gelingt, wenn die Menschen auf dem Weg mitgenommen werden.